



# Der Fall von Erzerum.

## Russische Abtreibungen.

Wie über Notaband berichtet wird, geben die Russen die Kunde in der türkisch-russischen Grenzstadt Erzerum, wie auch in Garmen, 100 000 Mann, Hüfenor 477 Kanonen, Innenfor 374 Kanonen, Feldgeschütze 200.

Ein Vertreter des Londoner Bureaus Meuter hatte eine Unterredung mit einem englischen Diplomaten, der viele Jahre zu der Türkei und dem Orient in näheren Beziehungen stand. Er erklärte, daß die Eroberung Erzerums, welches das Herz der asiatischen Türkei ist, gewaltiges politisches Interesse habe und in der ganzen mohammedanischen Welt große Wirkung haben werde. Nicht nur erachteten die Türken Erzerum für unannehmbar, es galt auch als Schlüssel zu dem türkischen Gebiet in Asien.

Die Meldung des Falles von Erzerum würde im ganzen Orient ihre Wirkung tun. In Bulgarien werde die Bestimmung hervorgerufen, in Serbien die Erleichterung schärfen. In Konstantinopel werde sie wie ein Donnerwetter wirken, nicht nur aus praktischen, sondern aus Gefühlsgründen. Ganz Kurdistan liege nunmehr den Russen offen, und sie würden jetzt die Verbindung zwischen der Hochebene Armeniens und der mesopotamischen Tiefebene herstellen. Dadurch würde die Bagdad von Harbin durch Erzerum. Die Eroberung Erzerums nach einer Belagerung von fünf Tagen sei, schloß der Diplomat, eine der glänzendsten Waffentaten. Erzerum war keine veraltete Festung; denn seit 1910 war man andauernd tätig, es zu modernisieren. Dabei war Erzerum eine der schönsten natürlichen Festungen der Welt.

Diese Meldung, die den Stempel der Abtreibung an der Stirn trägt, ist natürlich mit größter Vorsicht aufzunehmen. Insbesondere gilt das auch von den Zahlenangaben über die von den Russen gemachte Kriegsbeute. Der Fall von Erzerum hat nur eine gewisse lokale Bedeutung, und von einer unmittelbaren unglücklichen Mitwirkung auf die Lage der Türken in Mesopotamien kann erstlich überhaupt nicht gesprochen werden. Aber da der Botschafter nur hier und da einmal einen dritteligen Erfolg aufzupfeifen hat, muß er sich weislich Mühe geben, seine Bedeutung in die Welt hinauszuplanieren. — Wir aber dürfen getrost auf die Gegenstände der Türken hoffen.

Seit dem 10. Januar führten die Russen unter der Führung des Großfürsten Nikolai Mikolajewitsch eine mit sehr starken Kräften unternommene Offensive gegen die türkische Kaukasusfront durch. Nur in den ersten Tagen des Monats Februar ließen die ständigen Angriffe nach, da die Russen ungeheure Verluste erlitten hatten, die sie durch die zu diesem Zwecke herangezogenen Truppenmassen nicht wieder auszugleichen mußten. Wir sehen auch hier wieder, daß die menschenmüde Kriegsmaschine der Türkei so zu erwidern. Es kommt dabei der russischen Heeresleitung die große Verdienstbegüterung zugute, die ihr derartige Maßnahmen ermöglicht, wenn auch, wie wir schon bei den Karabaghkämpfen gesehen haben, der Erfolg in keiner Weise gewährleistet wird.

Eben so der Großfürst nach seinen früheren Belagerungen an ununterbrochener Fronten, die Oberbefehl im Kaukasus als Heiler auf seine Würde erhielt, war es leicht vorzuschieben, daß dieser angreifende Geist hier eine verstärkte Tätigkeit entfalten werde. Er wurde zu dieser Offensive mit unvorstellbar mächtigen Kräften gegen die schwache türkische Front außerdem noch durch die Erwägung veranlaßt, daß das hoffungsarme russische Volk nach die Mittelkumane von früheren Belagerungen auch wieder einmal durch eine Erfolgserwartung aufgetriebet werden mußte. Da die Hauptmacht der Türken an anderer wichtiger Stelle beschäftigt war, so schien diesem Wunsch ihre Erfüllung zu stehen.

Am 10. Januar erfolgte nach der ersten Vorstoß gegen Malagudtsch die Eroberung. In einer mehrfachen Schlacht gelang es den Russen trotz größter Opfer nicht, einen entscheidenden Erfolg zu erzielen. Auf der ganzen Angriffsfront von 150 km Länge hielten die

viel stärkeren Türken den Angriffen tapfer Stand, und am 13. Januar mußten sich die Russen sogar an der Front südlich Kara-Dag nach einer Niederlage zurückziehen. Nur langsam konnten sie Raum gewinnen. Bis Karles Sindaens hielten sich ihren nun, nachdem die Türken ihre ununterbrochene Front ein wenig zurückgezogen hatten, die belagerte Stadt Erzerum entgegen. Es kam auch auf dem Straßen nach Erzerum mehrfach zu erbitterten Kämpfen, in denen die Russen sehr starke Verluste einleiden mußten, um nur den geringsten Erfolg zu erlangen. Die Türken bewährten hier in diesen schweren Kämpfen gegen einen geschickt überlegenen Feind ihren alten jordanischen Sinn in ruhmvoller Weise.

# Versehiedene Kriegsnachrichten.

(Von der mit Zentralbehörde zusammenfassenden Nachrichten).

## Aus Kamerun.

Das Londoner Kriegsbüro hat aus Kamerun eine Meldung erhalten, wonach die dortigen Operationen so gut wie beendet sind. Die Eroberung Kameruns ist durchgeföhrt mit Ausnahme des Westens von Kamerun, das französische Kolonnen haben die Grenze ostwärts von Ngou abgeschlossen. Die über Campo vorrückende Kolonne (?) hat nur noch wenige Meilen zu marschieren, um die Linie von der See abzuschließen. Der deutsche Kommandant Zimmermann ist auf spanisches Gebiet entkommen.

## Eine neue Vergewaltigung Griechenlands.

Der Botschafter hat jetzt seine letzte Griechenlands gegenüber abgeurteilt. Nach einer Meldung der „Frei. Zig.“ haben wir in Athen amtlich erklärt wird, die Besandten Englands, Frankreichs, Russlands, Italiens und Japans einen gemeinsamen Schritt bei dem Ministerpräsidenten Schulziss unternommen, um ihn trocken anzukündigen, daß der in Paris tagende Kriegsrat die militärische Bewegung aller griechischen Heeresabteilungen und Telegrammstationen in Epirus und Thessalien und die Truppen der Verbände anordnet habe. Die Besandten bemerkten nur, daß, falls Griechenland nicht freiwillig dem Beschluß Folge, Genat angewendet werden würde.

## Der gestürzte Vertreter.

Das türkische amtliche Telegraphen-Bureau meldet: Eschad Zopjan aus Tirana, der unehrerwürdige die Leitung der provisorischen Regierung von Albanien innehatte, hat sich mit feindlichen Mächten vereinigt, um der Türkei und ihren Verbündeten den Krieg zu erklären. Ein kaiserliches Trabe erklärt Eschad seines Amtes für verlustig und entzieht ihm aus dem Amte.

Eschad Zopjan aus Tirana biß, als er noch zu den gestürzten Mitgliedern gehörte, wurde, Eschad Zopjan. Mit der Absetzung seines Amtes und seiner Ausweisung aus dem türkischen Gebiet ist der Vertreter moralisch gestürzt.

## Die Lage ist ernst und schmerzhaft.

Bei der Redebehalte im Unterhaus erklärte einer der Redner unter der Zustimmung der Mehrheit des Hauses: Man muß nicht zu äußerlich sein, die allgemeinen Ergebnisse der Feldzüge in Belgien, Serbien und Montenegro sind nicht so, wie wir wünschen. Der Suezkanal wird bedroht, die Lage in Mesopotamien ist nicht, wie man wünschen möchte. Die Bewegung großer Strecken Frankreichs und Deutschlands und die Populanzgründungen sind eine ernste und schlechte Lage. Nur gründliche Organisation kann die Dinge bessern. Das englische Regierungssystem wird für den Frieden, nicht für den Krieg. Es ist ein System von Kompromissen und Zugeständnissen, die in Verabredungen und Komiteebeständen enden, die schließlich zu Unzufriedenheit, Unruhe und Unsicherheit führen. Wir beabsichtigen, der Feind beizustehen, wir unterstützen, der Feind handelt.

mit seinem verräthlichen Hohnschmeißel! Wenn er den Befehl, was überhaupt nicht entspricht mit ihm zu sprechen. Unzählige Male hatte der Jüngere das schon durchgemacht. Und wenn das diesmal wieder lo gehen sollte, — er lampierte mit dem Fuße auf, daqu war er noch wahrhaftig nicht hergekommen!

Er schloß seinen Arm unter des Vaters und zog ihn mit sanfter Gewalt von den Alenbänken fort.

„Wo bitte, Papa,“ schrie er, „jetzt tu mir mal die einzige Liebe und höre aufmerksam zu. Ich befinde dich nämlich unter ganz bestimmten Voraussetzungen an deren Erfüllung mir außerordentlich viel gelegen ist.“

Der alte buckte sich wie eine geflagelnde Raute und schürste heftig nach den Lippen.

„Aber ja, Paulchen,“ sagte er mit seiner hellen Stimme, „erkläre mir nur, um was es sich handelt. Dann können wir das doch mit aller Ruhe besprechen.“

„Der in der gelben Dampfschiff seine Stimme etwas.“

„Ich habe dir schon vor vier Wochen, als ich zum letztenmal hier war, lang und breit auseinandergelegt, daß wir über Terrov jetzt zu irgendeinem Entschluß gelangen müssen. In wem der Terrov es für uns überhaupt nur in Frage kommt, brauchte ich wohl nicht nochmals zu wiederholen; ob genug ist es nachträglich schon geschehen.“

„Und als sein Vater etwas erwidern wollte, unterbrach er ihn mit einer Handbewegung.“

„Lach! Deine Einwände kann ich auswendig; die Weiterhänge sind die Kletten zusammen

## Meutereien in russischen Heere.

Die rätischen Meldungen, die aus Russland über die russische Heere nach Schiedene kommen, lassen doch immer beunruhigender werden, daß sich unter den russischen Truppen eine Verwirrung mit sich erhebt haben. An den Fronten, denen es gelang, über die Grenze zu kommen, herrschen, daß, obgleich von den Russen strenges Stillhaltegebot befohlen wird, es allgem. bekannt ist, daß unter den russischen Truppen, die in den letzten Wochen an der sibirisch-russischen Grenze angeammelt wurden, ausgedehnte Meutereien vorgenommen sind. Es kam zu Kämpfen mit den Soldaten. Das große Gienbahnanlagen an der sibirischen Grenze, den mehrere hundert Soldaten zum Opfer fielen, wird auch auf einen Verbrechen zurückgeführt. — Mehrere tausend Arbeiter sind gegenwärtig mit dem Bau einer Bahn beschäftigt, die an Wala vorüber sich nach einem unbebauten Punkt zwischen Plesingor und Petersburg zieht.

## England und die Verbündeten.

Die Londoner Zeitschrift „Nation“ fragt in einem Artikel, ob man in England wirklich die Stimmung der führenden Kreise Frankreichs richtig einschätzt: „In einem Pariser Communiqué, das von den Ministern der Aristokratie und der oberen Mittelsklasse bezeugt wird, besteht ein antienglischer Wert, der sehr dem glaubt, daß England Genuß zu erhalten wünscht. Dies ist das Ergebnis einer geheimen deutschen Propaganda. Auch unter den niederen französischen Klassen sind antienglische Stimmungen nicht selten. Der französische Mann aus dem Volk weiß, daß seit 18 Monaten die ganze französische männliche Bevölkerung von 15 bis 46 Jahren im Heeresdienste steht, 700 000 Franzosen getötet und 800 000 verwundet worden sind, während kaum 130 000 Engländer getötet sind und die gleiche Zahl dauernd dienstuntauglich ist. Die Franzosen wünschen natürlich nicht etwa die gleiche Zahl von Engländern getötet zu sehen, wohl aber wünschen sie, daß das englische Heer einen der englischen Bevölkerungsstärker entsprechenden Teil der Front besetzt, so daß ein Teil der französischen Soldaten zur Arbeit an dem Felde und in der Fabrik zurückkehren kann, um das Leben Frankreichs und seiner Verbündeten aufrechtzuerhalten; denn ohne Frankreich würden die Verbündeten geschlagen werden.“

Von ähnlichen Stimmungen im Lager der Verbündeten England berichtet der Herausgeber der Arbeiterzeitung „Le Clarion“ Alexander H. Thompson: „Einer der Parlamentarier abgeordnet von Paris hat sich kürzer und in größter Weise auf dem England ausgesprochen. „Inlere Takte sind in den Schiffen, aber alle untere Klassen sind gelöst, aber die verbieten weiter Geld, um es an uns zu Wandergeldern auszugeben. Gute Fabrikanten und Finanzleute häufen Vermögen auf, eure Arbeiter bleiben in ihren behaglichen Wohnungen bei Hitze und verdürren, und die Fabrikanten während die Unfruchtbarkeit für einen halben Penny Pro Tag für euch zu festen haben. Wenn es tatsächlich nötig ist, die Industrie im Ganzen zu halten, um Geld zu schaffen, dann wollen auch wir unsere Fabriken in Lyon, St. Etienne und Rouen wieder eröffnen und auch unsere Arbeiter zu Hause behalten!“

Das italienische Volk hört Thompson daselbst. Ein Italiener, der im amtlichen Auftrag England besucht, erzählt, daß Soldaten und Zivilisten in Städten in recht bitterem Tone daselbst ausgesprochen. „Wir haben alles gegeben, was wir haben,“ sagt ein italienischer Freund. „Wir sind ruiniert, während eure Kapitalisten Reichtümer aufhäufen. Der hauptsächlichste Eintrag in diesem Kriege ist das englische Weidrecht, und wenn ihr es erkalten wollt, so halt ihr mindestens ebensolange zu bieten wie wir. Also die Italiener haben für die Lohne sieben 100 Schilling zu zahlen, weil englische Schiffe und Weider Geld verdienen müssen, damit der Krieg fortgesetzt werden kann.“

und der gesamte Provinzialrat würde sich wie ein Mann erheben und uns von der Mühseligkeit wegleiten.“

„Auch,“ beharrte der andre und verlastete sich eigene Haltung zu geben. „Das behauptete ich und davon lasse ich mich auch nicht abbringen. Was ich me, daß du diese Leute theoretisch von deinem Standpunkt aus richtig beurteilst, weil du dich bei ihnen einzuschaukeln verstanden hast. Praktisch aber, Paulchen, praktisch fertig ist die besser, weil — ich sie über's Ohr hauen.“

Das ist ihr der Unterstreich.

Er schloß beiläufig in seinem großen Radmülle zu. Der Witz gab ihm seine gute Laune wieder.

Sein Sohn jedoch schien diesem dürftigen entgegenzubringen.

Er grüßte nur die Köpfe.

„Dir ist der klare Blick verloren gegangen,“ erwiderte er verächtlich.

Man wird sofort die Fingergabe auf uns erhoffen, wenn wir einen der Vornehmten der Provinz von seinem Grund und Boden vertreiben,“ erklärte jener mit verdorrtem Geigenium. „Wenn es noch sein Grund und Boden wäre!“

„Hörte Paul Burger.“ „Aber den Name gehört zu ihm noch die Fabrikantenschaft auf seinem Grund.“

„Aber den Name gehört zu ihm noch die Fabrikantenschaft auf seinem Grund.“

„Aber den Name gehört zu ihm noch die Fabrikantenschaft auf seinem Grund.“

# Politische Rundschau.

## Deutschland.

\* Nach einer Bundesratsberothung der letzten Anzeigen, in denen Gegenstände des täglichen Bedarfs, insbesondere Nahrungsmittel aller Art, sowie rote Nahrungsmittel, Geis- und Milchprodukte, Dingenmittel oder Gegenstände des Frischhandels angeboten werden, sollen diese Gegenstände ausgetauscht werden, in periodischen Durchschnitt nur mit Angabe des Namens oder der Firma sowie der Wohnung oder der Geschäftsstelle des Anzeiger, den zum Abdruck gebracht werden. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden können Ausnahmen zulassen. Zu Verhandlungen werden mit Haft oder mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

\* An der zweiten halbmonatigen Kammer- und außerdeutlich Finanzminister Dr. Rosenfeldt auch über die Verteuerung der Kriegsgewinne. Ob das Gesetz schon der nächsten Reichstag vorgelegt wird, vermochte der Minister nicht zu sagen, aber er erklärte, daß die Vorlage bereits im nächsten Jahr in Geltung sein wird.

## Frankreich.

\* Die Finanzabgeordneten Frankreichs haben gemeinsam mit denen Englands mit amerikanischen Gelehrten wegen einer neuen Abgabe von 4 Milliarden in Unterhandlung. Es heißt — wie über Amsterdam gemeldet wird — daß die Verhandlungen auf ernste Schwierigkeiten gestoßen sind.

## England.

\* Die Londoner „Times“ schreibt zu dem Gerücht, daß auch der Dienstwagen für Dr. Reichardt eingeführt werden sollte, daß in amtlichen Kreisen darüber nichts bekannt sei, obwohl man zweifellos sich zu geeigneten Zeitpunkten an die Vorbereitungen werden werde. Das Kriegsamt sei über die Zahl der Derby-Konkurrenzen, die bisher eingereicht wurden, enttäuscht. Aus den zwölf ersten Gruppen hätten sich 10 000 Mann bei dem Gerüst herausgegeben, die in London, Manchester und in 11 Militärdepartement eingelegt. Die Gruppen hätten nicht die Refraktärität ergeben, die man sich verprochen. Die für die Bereinigung von Militärdienst geltenden Bestimmungen hätten es einem unerwartet hohen Bruchteil junger Leute ermöglicht, sich vom Militärdienst zu drücken. Man beschränke deshalb, neue Bestimmungen zu erlassen.

## Schweden.

\* Nach verschiedenen Mitteilungen von der Regierung aus den neutralen Mächten Berücksichtigung zu einer Konvention über die Wladode Deutschlands gemacht. Aus Washington wird demgegenüber erklärt, daß solcher Vorschlag nicht erfolgt sei.

## Amerika.

\* Nach Londoner Meldungen werde die Verteilung des „Lutitania“ fähiges möglicherweise durchgeführt, bis die Deutschen den Plan, dem britischen Handelsmarine zu torpedieren, ausgelegt hätte. Wilson wolle unterstützen, ob zwischen Deutschlands Verpflegungen in der „Lutitania“ Meile und der neuen deutschen Unterseebootsplitz ein Widerspruch bestehe.

\* Zwischen Rußland und den Vereinten Staaten schweben gegenwärtig Verhandlungen über die Aufnahme einer Anleihe bis zu 10 Millionen Dollar als Bedingung für die amerikanischen Kriegslieferungen an Rußland.

## Asien.

\* Präsident Yuan Shikai hat den Australischen in Sieden durch Vermittlung hochziehender Persönlichkeiten folgende Friedensbedingungen unterbreitet: Yuan Shikai verbringt die Inanaltätbarkeit des Parlamentes, einen politischen Strafgericht und einflussreiche Stellen an einen Minister des Auswärtigen in der Regierung. Dagegen beharrt Yuan Shikai auf Wiedereröffnung der Anleihe in China. Die Australischen lehnten die Bedingungen ab oder ab.

# Auf eigener Scholle.

71 Roman von Guido Kreutzer.

(Fortsetzung.)

Vermutlich schimmelig lag ihm der Mogentwergener Wald. Dann ließ er sich mit ganzer Wucht aufschaukeln wieder in seinen Sattel fallen. Solche langen Reiten wie heute hatte er überhaupt noch nie gekannt.

Der junge Paul Burger war wieder mal auf ein paar Tage aus Berlin nach Gaidow gekommen, um seinen Vater zu besuchen und mit ihm verschiedene geschäftliche „Transaktionen“ zu besprechen.

Es war Anfang Mai. In dem warmen Nachmittags-sonnigen Scheitern der beiden langsam auf dem kiesbestreuten Wegen des Hofes an auf und ab, der hinter dem Wohnhaus lag und den der Alte mit einer fast ängstlichen Sorgfalt bestrich und überwachte.

Der Alte hatte trotz des milden Wetters einen Nebenmann an dem Kragen hochgeschlagen war und der in weiten Falten die kleine dünne Gesicht schloßerte.

Der Alte wieder bließ er bei einem Wosstet liegen, um mit seinen kurzschneidigen Augen die neuen Schöpfung zu betrachten, die sich neugierig überall hervorwagten.

Der junge Burger, der seinen Onkel herein ließ, um neben dem Alten für einen Zeitraum gehalten zu werden, trug eine kurze gelbe Jacke, Antelwäse und Monofel.

Die Hände in den Rocktaschen vergraben, laut er nickte an seiner Zigarette. Der Alte

mit seinem verräthlichen Hohnschmeißel! Wenn er den Befehl, was überhaupt nicht entspricht mit ihm zu sprechen. Unzählige Male hatte der Jüngere das schon durchgemacht. Und wenn das diesmal wieder lo gehen sollte, — er lampierte mit dem Fuße auf, daqu war er noch wahrhaftig nicht hergekommen!

Er schloß seinen Arm unter des Vaters und zog ihn mit sanfter Gewalt von den Alenbänken fort.

„Wo bitte, Papa,“ schrie er, „jetzt tu mir mal die einzige Liebe und höre aufmerksam zu. Ich befinde dich nämlich unter ganz bestimmten Voraussetzungen an deren Erfüllung mir außerordentlich viel gelegen ist.“

Der alte buckte sich wie eine geflagelnde Raute und schürste heftig nach den Lippen.

„Aber ja, Paulchen,“ sagte er mit seiner hellen Stimme, „erkläre mir nur, um was es sich handelt. Dann können wir das doch mit aller Ruhe besprechen.“

„Der in der gelben Dampfschiff seine Stimme etwas.“

„Ich habe dir schon vor vier Wochen, als ich zum letztenmal hier war, lang und breit auseinandergelegt, daß wir über Terrov jetzt zu irgendeinem Entschluß gelangen müssen. In wem der Terrov es für uns überhaupt nur in Frage kommt, brauchte ich wohl nicht nochmals zu wiederholen; ob genug ist es nachträglich schon geschehen.“

„Und als sein Vater etwas erwidern wollte, unterbrach er ihn mit einer Handbewegung.“

„Lach! Deine Einwände kann ich auswendig; die Weiterhänge sind die Kletten zusammen

und der gesamte Provinzialrat würde sich wie ein Mann erheben und uns von der Mühseligkeit wegleiten.“

„Auch,“ beharrte der andre und verlastete sich eigene Haltung zu geben. „Das behauptete ich und davon lasse ich mich auch nicht abbringen. Was ich me, daß du diese Leute theoretisch von deinem Standpunkt aus richtig beurteilst, weil du dich bei ihnen einzuschaukeln verstanden hast. Praktisch aber, Paulchen, praktisch fertig ist die besser, weil — ich sie über's Ohr hauen.“

Das ist ihr der Unterstreich.

Er schloß beiläufig in seinem großen Radmülle zu. Der Witz gab ihm seine gute Laune wieder.

Sein Sohn jedoch schien diesem dürftigen entgegenzubringen.

Er grüßte nur die Köpfe.

„Dir ist der klare Blick verloren gegangen,“ erwiderte er verächtlich.

Man wird sofort die Fingergabe auf uns erhoffen, wenn wir einen der Vornehmten der Provinz von seinem Grund und Boden vertreiben,“ erklärte jener mit verdorrtem Geigenium. „Wenn es noch sein Grund und Boden wäre!“

„Hörte Paul Burger.“ „Aber den Name gehört zu ihm noch die Fabrikantenschaft auf seinem Grund.“

„Aber den Name gehört zu ihm noch die Fabrikantenschaft auf seinem Grund.“

„Aber den Name gehört zu ihm noch die Fabrikantenschaft auf seinem Grund.“

gah! die sowieso im Herbst fällig wird. Mein! Du vielleicht, der Sohn wird imlande sein, sie abszulien? Woher denn? Wenn du mir das vielleicht sagen willst. Außerdem hat der von dem ganzen Stremit nicht so viel Verständnis, wie das Scherme unter dem Nagel. Der macht in Herzogswalde seinen Kommis, läßt alles abgeben, wie ungenüßlich eigentlich seine Situation ist.“

„Wenn er sich nicht noch im letzten Augenblick durch irgendeine Willkürerente rettet und uns allen eine Raute dreht,“ bohrte der Alter. „Paul Burger darf den Kopf heuen. Die Antien um seinen schönen Mann gerien sich.“

„Der und eine Millionbeirat!“ er lachte neugierig auf. „Der wird ja um Brigitte Steimrot, wie Jakob um Rahe.“

„Und der alte lagte nach einer langen Raute wie aus tiefem Sinnen heraus.“

„Jetzt weiß ich auch, weshalb du den jungen Schären mit einem Daß verlost und weshalb du ihm das Genid bräust willst.“

Jener war tiefen gebieten und sah seinen Vater dort ins Gesicht.

„Eine Ehe mit Brigitte von Steimrot würde für mich Interessenpolitik und würde meine Stellung hier in der ganzen Provinz mit einem Schlag gegen jeden Willkürer schützen. Ganz abgesehen davon, daß ich mich wagen läßt.“

Er brach ab. „Sie gingen langsam weiter.“

„Der Alter mehr von Zeit zu einer halben Seitenblatt auf seinem Kopf.“ Der hatte keine ungebeschränkten Jagdgesellschaften mehr fortgeworfen.

„Ich würde dir gern helfen und mich auch

# Kriegereignisse.

- 11. Februar. Österreichisch-ungarische Truppen besetzen Triana in Albanien.
- 12. Februar. In der hiesigen Gasse verlor ein deutsches Uterboote am 8. Februar das französische Minenschiff „Suffren“, das in zwei Minuten mit Mann und Maus sinkt.
- 13. Februar. In Flandern bringen die Italiener erloschene in englische Stellungen ein. In den Märschen von Brün bis zum 9. Februar neun feindliche Offiziere und 682 Mann gefangen genommen worden, 35 Maschinengewehre wurden erbeutet. In der Champagne werden französische Stellungen erklärt, vier französische Offiziere und 202 Mann werden gefangen. — Österreichische Seeschlacht gegen die Flotte in Manama, Corbiogora und Cabanello feindliche Schiffe. Die bulgarischen Truppen besetzen Gissaftan.
- 14. Februar. In der Champagne bei Zahure entziehen die Italiener den Franzosen im Sturm eine 700 Meter hohe Stellung. Die Franzosen verlieren über 300 Mann Gefangene, drei Maschinengewehre und fünf Minenwerfer. Gena werden die Franzosen aus einer Stellung bei Oberen, nordwestlich von Paris, geworfen, während die Gefangenen Maschinengewehre und Minenwerfer erbeutet. Der englische Kreuzer „Arcturion“ liegt an der englischen Küste auf eine Mine und geht völlig verloren. — Die Bulgaren besetzen hier, 25 Kilometer nördlich Valona.
- 15. Februar. Bei Obern werden 800 Meter der englischen Stellung erklärt. Zahlreiche französische Angewiesene, ein Großkreuzer österreichischer Flügelschwerer Angriff auf Mailand. — In der Schlacht bei Batta zwischen Türken und Engländern an der Front verloren die Engländer 2000 Mann. — An der Kanalarfront verloren die Russen in den Stellungskämpfen der letzten Tage noch hunderttausend 5000 Tote.
- 16. Februar. Südlich von Obern werden drei heftige Angriffe der Engländer, die ihre verlorenen Stellungen wiedernehmen wollten, abgeschlagen. In der Champagne seitern ähnliche Versuche der Franzosen.
- 17. Februar. Die türkische Fregate „Erzurum“ im Kanalar sinkt in die Hände der Russen.
- 18. Februar. Südlich von Obern wird die Stellung bei Marica eine erhebliche Verbesserung gegen die Deutschen erklärt. Die Engländer verloren einige hundert Tote. — Englische und französische Angriffe an der Westfront werden blutig abgewiesen.

## Von Nah und fern.

Die Sturm- und Wasserfluten in Europa haben auch die Fernspreitleitungen nach Berlin, Barmen, Rheinland und Norddeutschland unterbrochen. Bedeutende ausgesetzte Schäden kommen aus ganz Mittel-, Süd- und Westdeutschland. Aus Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen werden schwere Verkehrsstörungen und große Schäden gemeldet. Eine Anzahl Schiffe sind ausgeblieben und wohl teilweise untergegangen.

Die Fahrpreiserhöhung, die den Angehörigen trauer, verunglückter oder verlorener Kriegsteilnehmer bei Reisen zum Besuche des Lazarets oder zur Teilnahme an der Beerdigung gestattet wird, ist bekanntlich auch auf die Eisenbahnen ausgedehnt worden. Nach neuer Bestimmung soll sich von jetzt an auch der Eisenbahnen und Eisenbahnwerken gewährt werden.

Der letzte Primaner in Vesp. Die Prinzessin des Gymnasiums in Vesp (Obersteifen) wurde dieser Tage geflohen, da auch der letzte Schüler in das Heer eingetreten ist.

Die seltsame Geschichte eines Lebes ereigt in Würzburg angeblich großes Interesse. In dem Nachtzug des im vorigen Jahre dort verstorbenen italienischen Reichsgerichtsrates Freiherrn v. Zuchner befand sich auch ein österreichisches Los. Dieses Los ist jetzt gezogen worden, und zwar mit einem Gewinn von

schließlich dazu versehen, gegen Scharreth vorzugehen, obwohl ich mehrmals darauf hin, dass eine gewisse Compasie habe. Der Molener nicht mit der driten Verunglückten Hand aber einen hübschen Gewinn. „Aber da ist einer, der uns andre ganze Rechnung über den Dauten schmeißt der Albrecht Crona auf Rogenheim.“ Der Jüngere hatte einen Moment aufgehört. Jetzt machte er mit dem Kopfe eine verächtliche Bewegung.

Der gute Albrecht Crona, ein Antimus, der da landwirtschaftliche Gezeiten des alten Steinroth ist. Er soll ja in Langenbrunn schlaffen Waff sein und mit seinem guten Herzen förmlich kauerfen gehen. Man hört doch von den Diensthöfen hinterm so mangelfalt, was unter Umständen außerst wertvoll ist. — Und du meinst, daß ich Scharreth mit dessen Hilfe eventuell rangieren könnte? Er läßt die Hand nach dem Kopf. „Ne, Papa, da bist du auf dem Holzweg. In Weidbachen hört die Polizei ab. Und so würde er wohl seine Augen machen, wenn ihm jemand des Antimus stellte, Kaufende und aber Tausende für eine so verjährte Sache wie Terroz zu opfern.“

Der Eisenbahn „Herr“ hatte sich auf einer Bank niedergelassen und zog fröhlich den Mantel um sich.

Albrecht hatte er es gar nicht nötig, mit großem Kapital an die Geschichte ranzugehen, erwiderte er und sah lauernd zu seinem Sohne auf, da dieser vor ihm stehen geblieben war. „Du kannst dir wohl denken, daß ich mich in der Zwischenzeit möglichst genau über den

500 000 Kronen. Das Geld erhalten die Erben.

Eine Zeitung für deutsche Kriegsgefangene in Paris. Nach in Paris wird jetzt eine Zeitung für deutsche Kriegsgefangene herausgegeben, die wie ein Bericht des Blattes besagt, nur als Manuskript gedruckt wird. Sie unterliegt sich aber recht erheblich von den Zeitungen, die für die feindlichen Gefangenen in den deutschen Gefangenenlagern herbeigeführt werden. Denn während sich unsere Gefangenenlagereitungen nach Möglichkeit über grundsätzliche jeder politischen Anspielung enthalten, so weicht die Berliner Zeitung für deutsche Kriegsgefangene von dieser ganzen Regel ab. Geradezu knistvoll sind die Berichte über die

Wohlfahrt unter Berufung auf seine Sonderrechte den Leidenden gelobt, womit der bisher unausgefällige Bericht vorläufig beendet sein dürfte. Candaris Candaris war seit einigen Tagen etwas krank gewesen. Am Sonntag wollte ein Fremder ihn besuchen, doch sein Boden an der Worte Candaris blieb unbeantwortet. Als endlich die Tür aufgebrochen wurde, fand man Candaris tot, einen Revolver neben sich auf dem Fußboden liegen.

Sträflinge als Armierungssoldaten. Dem russischen Justizministerium werden laut Holofel vom 2. Februar in letzter Zeit zahlreich Gefangene von Perlanen, die ohne Verlust der bürgerlichen Rechte zu Gefängnis verurteilt sind, eingerückt mit der Bitte um Einstellung derselben

warme Unterleibung vom preussischen Kriegsmittelmeere größere Mengen Erdöl und der Bestimmung zur Verfügung gestellt, arbeitslos und heftige Krankheit mit dem Ertrinken von Soden für die Geseesverwaltung zu beschäftigen. Zu diesem Zweck sind bisher etwa 600 000 Kilogramm Erdöl im Zantiden Markt — mit Ausnahme von Bayern — an gemeinnützige Vereine zur Veranschlagung gebracht. Der Erdölmehr für die bereitgestellten Soden beträgt etwa 3 1/2 Millionen Mark.

## Gerichtshalle.

Berlin. Der schon vielfach mit Justizhaus vorbezeichnete Zimmermann Güllis hat eine weiträumige, mehrstöckige Behausung der Provinz um ihre geistlichen Erben erbaut. Er lernte ein älteres Fräulein kennen, der er bald Verlobungsanträge machte. Er gab sich ihr als „Zimmermann“ aus, legte die Mutter einer angeblich von ihm gemachten Erfindung vor und sagte ihr, daß die Erfindung patentiert werden und ihm große Gutmühen einbringen würde. Unter diesen Verlobungen nahm er der Vertrauensstellung erdichtete Gutmühen ab, die sie sich in ehelicher Arbeit erpart hatte. Das Mädchen mußte halb erkennen, daß es einen geerbten Gutmühen in die Hände gefallen war. Dieser verließ inzwischen in Berlin noch mehrere Erbeide, die ihm eine Anleihe wegen Unterlassung und Betruges zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

Thorn. Das Schwurgericht verurteilte den Verwalter der Nebenstelle der Sparkasse des Kreises Eoban, Handwerksmeister Hagen, wegen Unterschlagung von 79 108 Mark Sparkassengeldern in Verbindung mit Untreue und Urkundenfälschung zu vier Jahren sechs Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. Seine Ehefrau Elisabeth erhielt wegen deselben Unterschlagung und Urkundenfälschung drei Jahre eine Monat Gefängnis. Jedem Angeklagten wurden sieben Monate Gefängnis, die Untersuchungshaft angedreht. Die angebeuteten Unterschlagungen reichten 23 Jahre zurück.

## Vermischtes.

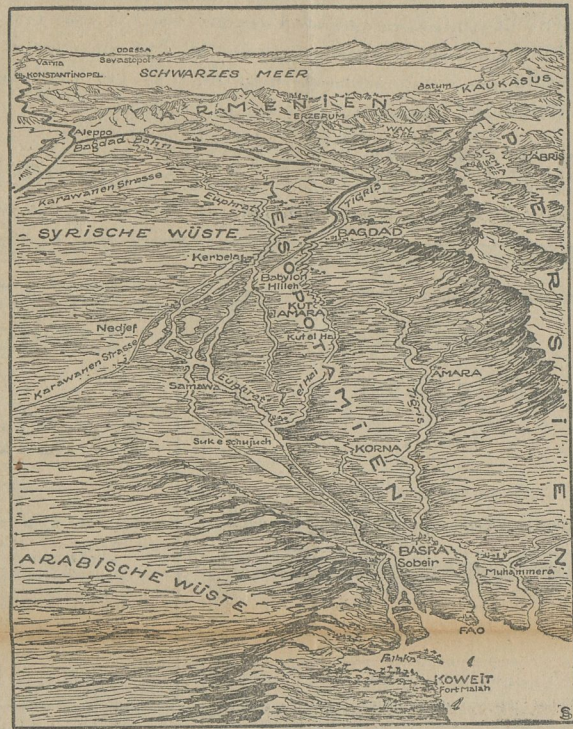
Die verhängnisvolle Khati-Leidenenschaft. In London hatte sich lediglich vor Gericht ein junger Mann zu verantworten, der sich einer Offiziersuniform angekleidet hatte, um unter Flechten zu gehen. Das ist natürlich kein einzig dastehender Fall. Lord Derbys drohender Melitruierungszug: „Kein Mädchen kann einen Mann achten, der nicht des Königs Mod trägt“, hat vielmehr zu solchen Betrügern schon öfters Anlaß gegeben. Bezeichnend aber war der Schluß der Gerichtsverhandlung. Der Verurteilte machte nämlich geltend, daß der Khatenleide der heißen Kluft habe, in das Meer einzutreten. „Auf Veranlassung des Richters“, so erzählt der „Daily Chronicle“ wörtlich, „wurde die Anklage daraufhin zurückgezogen, und der Verurteilte stellte sich demselben, daß der Staat statt eines Gefangenen einen Soldaten gewonnen habe, der die Einreitung in das britische Meer laun ermanen kann. Es ist aber immerhin zu erwarten, daß die aus diesem Prozeß sich ergebende Alternative: Gefängnis oder Kriegsdienst, die Leidenschaft für das unberechtigete Tragen der Khati-Uniform erheblich zurückdrängen wird.“

Die weiblichen Schanzentende. Gaultois. „Aus hiesiger Quelle“ findet sich im Gaultois: „Während man in Frankreich und London die Frauen aus Kriegsgewandern ausdientensprechend beschäftigt, indem man sie in Paris zu Schöpfungern macht, in London das Barbiergewerbe erlernen läßt, geht man in Deutschland auch in dieser Beziehung sehr barbarisch vor. Die germanische Brutalität hat die Frauen zu Schanzentenden gemacht. Man hat hierzu Arbeitsstätten in hiesigen Dörfern angeordnet, die zu einer Schanzentendenstation geflickt wurden und den Namen „Die Garde von der Spire“ erhielten.“ — Jeder Zutritt erlirbt sich.

## Goldene Worte.

Der höchste Grad der Jugend liegt in einer gänzlichen Uneigennützigkeit.  
Friedrich der Große.  
Im Unglück erkennt man die Freunde.  
Ramboläuter.  
Ein guter Stoff weiß alles zu benutzen.  
Schafepaar.

## Vom kaukasischen Kriegsschauplatz.



Die Aufgabe von Erzerum lenkt die Aufmerksamkeit auf den kaukasischen Kriegsschauplatz. Die Truppen sind dort hauptsächlich in der numerischen Minderzahl, die demnach ausgenügend werden wird. Erzerum hat tatsächlich nicht die militärische Bedeutung, die ihm früher zugebrochen wurde. Es sind dort höchsten Magazine und Reparaturwerkstätten für Kanonen und Geschütze, welche den Besatzungsmitgliedern, die aus einer früheren Zeit als

aus dem Jahre 1894 stammen, waren dort sicher nicht vorhanden. Sollten die Russen nach der Einnahme von Erzerum weiter nach Kleinem vorzudringen beabsichtigen, so würden sich Gebirgsstämme derselben Art erwehren, wie sie dort auch vor dem Falle von Erzerum vorkamen, denn die Gebirge sind nicht nur für Kanonen, sondern auch für Geschütze, einen nachdringenden Feinde wirksam entgegenzutreten.

Stellungslage und die Zusammenstellungen deutscher Teilungsnachrichten konzentriert. Schließlich wolle höchsten Mittel „zur Unterhaltung“ das Wort.

Der geheimnisvolle Tod eines italienischen Diplomaten in London. Um einer gefährlichen Unterredung darüber vorzubeugen, wie der in seiner Londoner Wohnung tot aufgefundenen italienischen Botschaftssekretär Roberto Candaris sein Leben genommen ist, hat der

zu Pommerarbeiten an der Front. Am 2. Februar verließ der Herr, das solche Personen zu ungenügenden Pommerarbeiten an der Front eingesetzt seien mit der Maßgabe, daß jeder bei dieser Arbeit verfallene Tag einen Tag der Gefangenenshaft ersetzen solle.

## Volkswirtschaftliches.

Heeresarbeit armer Frauen. Bekanntlich wurde der einige Zeit dem Kriegsausbruch für

über den großen Berg. Denn auf derart günstige Rentabilitätsnachweise gibt die Genossenschaft über die Unterhaltungsarbeiten jeden Kredit. Paul Burge, häufig mit der flachen Hand auf die höhere Bräuterei. So heißt, daß die ganze Bank schüttelte. Sein Gesicht verzerrte sich zu einer Grimasse.

„Himmel! ...“ er sprang erregt auf und begann einen Sturmmarß hin und her zu laufen. Die Hände in den Taschen vergraben, den Kopf tief gesenkt. — hinter seiner Stirn jagten sich die Gedanken.

Dann blieb er plötzlich ruckartig vor seinem Vater stehen.

„Und du glaubst, daß der Scharreth über die landläufige Bedeutung dieser neuen Gebelne unterrichtet ist?“

„Ne“, sagte der Alte und schüttelte mühselig den Kopf, was aber diese Leute schlecht kennt! Der Financier hat doch den Stumpf um all diese Geschickliche. Der Kloppt seinen Kommiß und ist hilflos, wenn er des Abends ohne Urlaub so auf ein paar Stunden schnell mal nach Berlin rüberfahren kann.“

In die kalten grauen Augen des Jüngers kam ein blauer Ausdruck. Einmalig trug er sich grübelnd über die Stirn, als wolle er einen Gedanken zum Abschluß bringen. „Was hoch ist der Betrag, den wir feinerzeit dem alten Scharreth vorgezogen haben und der auf Terroz als Hypothek eingetragen wurde.“

„Schicksalhaftes Mark außer den beiden letzten Zinsauszahlungen, die noch nicht bezahlt sind“, sagte der Alte gewissenhaft. Paul Burge schüttelte ver-



Moderne Besätze  
Fertige Wäsche  
Unterröcke, Hand-  
schuhe,  
Corsets, Cravatten,  
Einsegnungshüte  
Mk. 2,25  
3,50

# Zur Konfirmation.

Ich empfehle sehr, jetzt schon mit dem  
Einkauf zu beginnen, da in kürzester  
Zeit erhebliche Preiserhöhungen eintreten.

Einsegnungs  
u. Prüfungs-Anzüge  
schwarz, blau und farbig,  
1- und 2reihig,  
la Stoffe und Verarbeitung  
Mk. 9.50 13.00  
17.50 21.00 27.00

Schwarze Kleiderstoffe alle modernen Gewebe Meter Mk. 1.20 1.35 1.50 1.75 1.95 2.10  
Weisse Kleiderstoffe duftige und feste Qualitäten Meter Mk. 0.55 0.70 0.90 1.25 1.75 1.95  
Farbige Kleiderstoffe grosse Farbensortimente Meter Mk. 0.85 1.25 1.40 1.60 2.10 2.40  
Anzugstoffe schwarz, blau und farbig, in allen Preislagen.

## WALTER HÜTHER, Elbingerode.

Eigenes Rabattsystem! 5 Prozent! Manufakturwaren :: Modewaren :: Konfektion.

Liege Einwohner, die

### Hafer

fäen wollen und Pferdehalter,  
die nicht im Besitze von Hafer sind,  
erfuche ich, sich noch heute Mitt-  
woch abend einen Bezugsschein  
zum Besuche von Hafer von mir ab-  
holen zu wollen.

Sievers,  
Gendarmarie-Wachmeister.

### Aufgebot.

Der Gutsbesitzer **Wilhelm Holz-**  
**hausen** zu Königshof bei  
Nebenritte i. S. Haus-Nr. 30  
hat dem mit dem Eigentümer **Kromer**  
**Fritz Hüther**, früher wohnhaft  
zu Tagerh. Nr. jetzt verscholl. n. des  
im Grundbuch von Königshof Band  
3, Blatt Nr. 106 eingetragen  
Grundstücks: Kohlungswitz, Wiese,  
Karten latt 5 Parzelle 78/40 von 49  
ar 27 qm, durch Aufgebot mit  
seinem Rechte auszuscheiden.

Zur Begründung hat er glaub-  
würdig gemacht, daß er nach seine  
Rechtsvorläufer über 30 Jahre das  
Grundstück als ihm gehörig besitzt  
und der Eigentümer des auszu-  
scheidenden Grundstücks verscholl. n. ist.  
Der Eigentümer des Grundstücks  
wird daher aufgefordert, seine Rechte  
spätestens im Aufgebotsstermin

am **20. Juni 1916**  
vormittags 9 1/2 Uhr  
anzukommen, worüber, falls er mit  
seinem Rechte ausgeschlossen werden  
wird.

Elbingerode, den 12. Februar 1916.  
Königliches Amtsgericht.

### Spar- und Darlehnskasse Elbingerode

Die Jahres-Rechnung  
für das Jahr 1915 liegt vom **19**  
bis **27. d. Mts.** im Geschäfts-  
Lokal zur Einsicht der Beteiligten aus.  
Der Vorstand.

### Starke Arbeitsschuhe

empfehle **L. Hartmann**  
Schuh

### Sohlenstich

zu 10 Stk.  
Einige Morgen  
**Häfer**

sudt zu packen  
**K. Hendrich.**  
fl. Valenzia- und Messina-  
**Apfelsinen**  
sind eingetroffen bei **W. Kuthe.**

**Ella Rien**  
**Willy Hesse**  
Verlobte

Rübeland, im Februar 1916.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim  
Heimgange unserer lieben Mutter, sagen wir allen Ver-  
wandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Auguste Böcker, geb. Köhler.  
Minna Weberliag, geb. Böcker.

Königshof, den 22. Februar 1916.

### Süttingsgemeinde Elbingerode.

### Die Annahme der Hirten

findet am Montag, den **28. Februar** d. Jrs. vor-  
mittags **11 Uhr** auf dem Rathause statt.

Geiznete Bewerber wollen sich bis dahin bei einem der Vorstands-  
mitglieder melden.

Elbingerode, den 22. Februar 1916.  
Der Vorsitzende der Süttingsgemeinde.  
Pohlmann.

### Süttingsgemeinde Elbingerode.

Kassenbestand am 1. Januar 1915	Mk. 339.60
An Zinsen	" 1264.40
" " " " " " " "	" 1432.26
Neuer vorhanden ein Sparkassenbuch über	Mk. 3036.26
" " " " " " " "	Mk. 257.64
Der Gesamtaufgaben betragen	Mk. 3093.90
" " " " " " " "	" 3035.20
An W r papieren sind außerdem 35 900 Mark vorhanden. (Preussische Consols 3 3/4 %).	Mk. 258.70

Elbingerode, den 21. Februar 1916.  
Der Vorsitzende der Süttingsgemeinde.  
Pohlmann.

### Morgen abend erhalte frische n Schellfisch u. Goldbarsch W. Kuthe.

Die Aufnahmeprüfung  
für das neue Schuljahr beginnt am **14. März** d. Jrs. Anmeldungen  
nimmt der Unterzeichnete entgegen.  
**Dr. Schubert,**  
Königl. Seminarlehrer.

### Zur Konfirmation

empfehle

### Frickens 128:

Für Mädchen:  
Schwarze u. farbige  
Kleiderstoffe  
Kostümstoffe  
Unterröcke  
Leibwäsche Hand-  
schuhe Corsets  
Untertailen  
Schürzen Näh-  
utensilien

Für Knaben:  
Schwarze u. farbige  
Anzüge :: Hüte  
Vorhemden Kragen  
Kravatten  
Manschetten Hand-  
schuhe Wäsche  
Hosenträger  
Arbeiterkleidung  
Mützen

### Spiritusbrenner und Wärmflaschen

**H. Rensch.**

sind wieder eingetroffen bei  
**Schul-  
Strasse.**

### Laub- u. Lärchen-Holz- Versteigerung

im Fürstlichen Forstrevier  
Wernigerode und Hassferode  
am **3. März** d. Jrs. vor-  
mittags **10 Uhr** ab im  
"Alten Schützenhaus" zu  
Wernigerode bei 20% An-  
zahlung.

Forstrevier Wernigeröder Tiergarten,  
Kernmacherberg und Hansberg:  
163 Stück Eichen 2,4 bis 11 m la  
16 bis 61 cm stark = 58,60 fm,  
7 Stück Eichen 2,4 bis 6,6 m la,  
29 bis 55 cm stark = 4,95 fm,  
2 Stück Erlen 5 m lg, 28 u. 33  
cm stark = 0,74 fm, 4 rm Eichen-  
Schichtmutholz.

An den Forstorten Querberg und  
Tälhertal: 78 Stück Eichen 2,4 bis  
7,4 m la, 18 bis 56 cm stark =  
26,08 fm.

Forstrevier Hassferode. An den Forst-  
orten Beerberg: 20 Stück Eichen  
2,4 bis 8,4 m la, 16 bis 38 cm  
stark = 4,40 fm, Koblweg, Biffel:  
86 Stück Lärchen 2,4 bis 16,8 m  
la, 12 bis 37 cm stark = 22,48  
fm, 2 rm Fichten-Schichtmutholz  
Marklinderbühlholz: 46 Stück Lärchen  
6 bis 26 cm lang 11 bis 32 cm  
stark = 21,24 fm.

Ankunft erteilt Forstmeister  
Schmidt-Wernigerode. Losverzeich-  
nisse sind gegen Schreibegebühr bis  
zum 25. d. Mts. hier anzufordern.

### Dänische Leberwurst

in Dosen  
Ungar. Gulasch  
Kalbs-Goulasch  
Schmorbraten  
Zungenpaste  
Nehhpaste

sind eingetroffen bei **W. Kuthe.**

### Militärtschuh

in allen Größen wieder vorrätig bei  
**Ernst Lüders Nachf.**

### Spiritus Glühlicht

(Kriegsbrenner)  
sind wieder einetroffen n. bei  
**Ernst Lüders Nachf.**

### H. Halberst. Würstchen

in 5- und 2-Paar-Dosen, auch mit  
Sauerkraut empfiehlt  
**Ernst Lüders Nachf.**

### Weiter- und Kastenwagen

in allen Größen vorrätig bei  
**Ernst Lüders Nachf.**